

Schülerfeedback

Das Schülerfeedback ist ein Verfahren, mit dem sich Lehrkräfte gezielt Rückmeldungen von Schülern über ihre eigene Wirksamkeit und Arbeit im Unterricht einholen können.

Der Unterricht aus der Schülerperspektive gibt wichtige Rückmeldung darauf, was im Unterricht verbessert werden kann. Mögliche Inhaltsbereiche sind bspw.

Die Schülerperspektive ist eine

- hoch relevante

-6-

-5-

Beide Elemente tragen den Reflexionsprozess!

- Der „blinde Fleck“ kann sich jedoch verkleinern, wenn man offen für Feedback ist, durch die Annahme und Verarbeitung wird der Bereich des „freien Handelns“ größer (vgl. Johari-Fenster).
- Durch die Aufklärung über meine „verborgenen Bereiche“, also z.B. meine Gedanken, wird das notwendige Vertrauen für angemessenes Feedback (geben/nehmen) geschaffen.

- vergleichsweise unterrepräsentierte Informationsquelle.

Durch vielfältige Erfahrung werden Schüler zu Experten für Unterricht.

Ein gutes Instrument ist eine kriteriengeleitete Beurteilung durch die Schüler.

Schülerfeedback kann mündlich oder schriftlich sein, letzteres hat den Vorteil der Anonymisierung.

Wichtig ist es, den Unterricht mit den Augen der Lernenden zu

-7-

-4-

- Feedback wird nicht angenommen oder angemessen verarbeitet.
- Im Selbstbild halten sich Verhaltensanteile, die der Betroffenen nicht mehr sieht („blinder Fleck“, vgl. Das Johari-Fenster)

Probleme:

Feedback kann kognitive, metakognitive oder motivationale Funktionen haben.

Daher: möglichst unterschiedliches Feedback einholen (positiv/negativ)

gestalten und um gemeinsam zu neuen Einsichten und Erfahrungen zu gelangen, die die schulische und unterrichtliche Qualität verbessert.

www.minibooks.ch

-3-

Reflexion fordert und fördert das Lernen aus Misserfolgen und die damit verbundenen Problemlösung, kostet aber Ressourcen.

- Hedern mit der eigenen Professionalität
- Defizite beim Gegenüber suchen
- Den äußeren Umständen zu viel Gewichtung beimessen.

Die teilweise kontroversen Rückmeldungen birgen einige Gefahren:

-2-

Die Reflexion dient als Chance zur persönlichen und beruflichen Zufriedenheit.

Sie gilt aber nicht nur für die Lehrer-Schüler-Ebene, sondern sollte auch die Ebenen Kollegium und Schulleitung miteinbeziehen.

Eine Reflexion braucht Feedback, denn ohne Rückmeldung von außen kann die eigene Wahrnehmung nur bedingt zum Maßstab gemacht werden.

Dabei erhalten gerade Lehrkräfte vielfältigste Rückmeldungen von verschiedenen Personengruppen.

Schülerfeedback als eine Reflexionsform im Lehrerberuf

geschrieben von
Merle Skala und Nathaly Fritsche